



An der Kreuzung Rellinghauser Straße/Richard-Wagner-Straße (links im Hintergrund) starb im Mai 2025 eine Radlerin.

Socrates Tassos / FUNKE Foto Services

Polizei-Statistik: Drei Unfälle pro Stunde

Polizei präsentiert Verkehrsunfall-Bilanz für das Jahr 2025. Acht Menschen starben auf Essener Straßen im Verkehr.

Martin Spletter

Essen. Die Zahl der Verkehrsunfälle auf Essener Straßen ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Das teilte die Polizei am Mittwoch (11. März) bei der Vorstellung der jährlichen Verkehrsunfallstatistik mit. Demnach sank die Zahl der Unfälle um etwas mehr als 500, das sind etwa zwei Prozent. Insgesamt wurden im Jahr 2025 26.445 Verkehrsunfälle registriert, während es im Jahr 2024 noch 27.011 Unfälle waren. Das sind etwa 72 Unfälle pro Tag, die sich im vergangenen Jahr auf Essener Straßen ereigneten. Rein rechnerisch sind das drei Unfälle pro Stunde, vom harmlosen Blechschaden bis zum folgenschweren, tödlichen Unfall.

Die Zahl der Toten im Essener Straßenverkehr ist von drei im Jahr 2024 auf acht im Jahr 2025 gestiegen. „Hier ist kein örtlicher Schwerpunkt zu erkennen, son-

dern die tödlichen Unfälle waren jeweils individuelle, tragische Unglücksfälle“, berichtete Carsten Hamann, der Leiter der Direktion Verkehr.

Beispiel Bahnhof Süd: An der Rellinghauser Straße, Kreuzung Richard-Wagner-Straße, verunglückte Mitte Mai 2025 eine Radfahrerin, die bei Rot die Fußgängerfurt überquert hatte. Weil ein Lieferwagen direkt an der Kreuzung geparkt hatte, wurde die Frau durch einen Autofahrer nicht gesehen, der sich näherte und dann die Frau mit seinem Fahrzeug erfasste. Ein weiterer Radler (82) kam durch einen Sturz an der Norbertstraße ums Leben. Bei einem Todesopfer (75) am Zehnthof in Kray handelte es sich um einen Mofafahrer, der sich direkt vor einem Lkw postiert hatte, sodass der Fahrer den Mann nicht sehen konnte. Zunächst war die Polizei davon ausgegangen, dass es sich bei dem Verunglückten um einen Fahrradfahrer handelt, später

stellte sich heraus, es war ein Mofafahrer.

Die Kreuzung im Südviertel wurde nach dem tödlichen Unfall sicherer gemacht; die Fahrbahnmarkierung wurde erneuert und der Bereich, in dem der Transporter geparkt hatte, mit Halteverbotsschildern ausgestattet.

Die Zahl der verunglückten Fahrrad- und Pedelecfahrer stieg im vergangenen Jahr um knapp zwölf Prozent auf 385 Personen. Diese Zahl liegt aber bei weitem nicht mehr auf dem Niveau der Corona-Jahre, in denen jährlich jeweils mehr als 400 Männer und Frauen auf dem Fahrrad verunglückten. „Wir werden die Schwerpunkt-Einsätze, in denen wir gezielt Radler und E-Scooter-Fahrer kontrollieren, demnächst verstärken“, kündigte Andreas Malberger an, der Leiter der Verkehrsinspektion I.

Versammlungslagen

„Wir haben im vergangenen Jahr weniger kontrollieren können, weil unser Personal häufig durch Versammlungslagen gebunden war.“ Heißt: Es gab im letzten Jahr so viele Demonstrationen oder Kundgebungen, dass ein Teil der Einsatzstunden dafür verwendet werden musste. Bei den Fahrradunfällen steigt die Zahl der beteiligten E-Bike-Fahrer wenig überraschend kontinuierlich an: Mittlerweile liegt der Anteil von verunglückten Radlern, die auf einem elektrisch motorisierten Rad unterwegs sind, bei mehr als 40 Prozent. Entsprechend stark nachgefragt seien die regelmäßig stattfindenden E-Bike-Trainingsstunden von Polizei und Verkehrswacht, die vor allem Senioren sicherer im Umgang mit dem Gefährt machen sollen.

Der Jahresbericht verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg der Zahl verunglückter Kinder. 2024 gab es 199 verunglückte Kinder in Essen, während es 2025 genau 201 waren. Damit sind Menschen bis 14 Jahre

gemeint. Von den 201 verunglückten Kindern waren jedes fünfte mit dem Fahrrad unterwegs. Entsprechend appellierte Andreas Malberger an alle Eltern, mit ihren Kindern zu trainieren. „Wir wollen, dass die Kinder Fahrrad fahren.“ Die Kontrollen würden in diesem Jahr auch verstärkt vor Grundschulen stattfinden, um das weitverbreitete Phänomen sogenannter „Eltern-Taxis“ einzudämmen. „Die Kinder müssen motorische Fähigkeiten üben, und es ist falsch, aus Angst vor Unfällen die Kinder mit dem Auto überall hinzufahren“, sagte Hamann.

Auf gleichbleibendem Niveau bleibt übrigens die Aufklärungsquote bei Unfallfluchten: Sie liegt seit drei Jahren bei knapp unter 40 Prozent, was Unfälle mit Sach-

schaden angeht. Erfolgreicher ist die Polizei bei Unfallfluchten, bei denen Menschen zu Schaden kommen: Hier lag die Quote bei 55,2 Prozent im vergangenen Jahr; im Jahr 2024 betrug sie 57 Prozent.

Zu einer der gefährlichsten Kreuzungen in Essen zählte im vergangenen Jahr die Kreuzung Frillendorfer/Ecke Burggrafenstraße: Dort ereigneten sich in den Jahren 2023 bis 2025 insgesamt sieben Verkehrsunfälle. Die Polizei kündigte an, dass diese Kreuzung ab dem Jahr 2027 baulich verändert und somit entschärft werden solle. Einzelheiten seien jedoch noch unklar. Insgesamt sind bei den Behörden 47 sogenannte „Unfallhäufungsschwerpunkte“ im Stadtgebiet registriert. Sie stehen unter besonderer Beobachtung.

Anzeige

Gute Ideen für besseres Sehen

Spezialbrillengläser, Lupen und elektronische Hilfsmittel

bei Seheinschränkungen

Wenn die eigene Brille nicht mehr ausreicht – oft ist Hilfe möglich. Sie haben eine Makuladegeneration, verspüren Kontrastverluste, Seheinschränkungen oder Sie sind blendempfindlich? Wir stehen Ihnen kompetent zur Seite, mit innovativer Augenoptik auf höchstem Niveau. Vielfältige Spezialkenntnisse stehen Ihnen zur Verfügung, darunter auch der Low Vision Bereich. Wir ermitteln für Sie ein maßgeschneidertes Ergebnis mit bestmöglichem Sehkomfort.

- Optimale Kontraststeigerung
- Vergrößertes Sehen
- Bessere Detailwahrnehmung in ihrer individuellen Sehstärke
- Dokumente selber lesen
- Medikamente selbständig dosieren
- Mehr Sicherheit zu Hause und unterwegs



Vereinbaren Sie Ihren individuellen Termin mit mir!

Brillen & Kontaktlinsen

www.brillen-tilli.de
Dorstener Str. 361

Tilli

44809 Bochum-Hofstede
Telefon: 0234 / 54 06 64

Monika Tilli

Augenoptikermeisterin/Optometristin (HWK)

Einzige v. ZVA und WVAO zertifizierte Optikerin als Spezialistin für vergrößernde Sehhilfen in Bochum. Barrierefrei.

Verkehrsunfallstatistik Essen 2025

Kennzahl	2025	2024	Veränderung
Zahl der Verkehrsunfälle	26.445	27.011	-566 ↓
Tödlich Verunglückte	8	3	+5 ↑
Schwerverletzte	180	202	-22 ↓
Verunglückte Kinder	201	199	+2 ↑

FUNKEGRAFIK NRW: MARC BÜTTNER | QUELLE: POLIZEI ESSEN



Nach dem tödlichen Unfall am 26. Mai in Kray wurde an der Kreuzung ein Ghostbike aufgestellt, um an einen verstorbenen 75-Jährigen zu erinnern. Zunächst ging die Polizei davon aus, dass es sich bei dem Mann um einen Fahrradfahrer handelt, später stellte sich heraus, es war ein Mofafahrer.

Brosch